

Erscheint täglich.
 Bezugspreis freibleibend für Sept. 10 RM. M., vom
 16. ab 2 RM. M., Haus mit in der Herausgabe ob. Zustellung
 der Zeitung gebührend fröh. hat der Siegel in seinen Anfrucht
 auf Lieferung oder Nachlieferung des Blattes oder auf Rück-
 gahlung des Bezugspreises. Für die Redaktion verant-
 wortlich: G. Schubert, Rann.

51. Jahrgang.

In die zweite Kategorie aber gehören diejenigen Amerikaner, die deutsche Mark und Unflathen lediglich gekauft haben, weil sie glaubten, damit ein gutes Geschäft machen zu können. Es ist richtig, daß auch sie an die innere wirtschaftliche und sittliche Kraft des deutschen Volks glaubten und darauf ihre Spekulation begründeten. Ihr Glaube war auch berechtigt, ihre Spekulation aber entbehrte und entbehrt heute erst recht jeder sittlichen Berechtigung. Die Amerikaner haben stets so sehr auf ihre Eigenschaft, gute Geschäftseute und gute Sportleute zu sein. Wenn ein wirklich guter Geschäftsmann einsteht, daß er sich in seinen Annahmen getäuscht und sein Geld verloren hat, trägt er das Schicksal mit Würde und sucht den Verlust wieder einzubringen, und wenn ein guter Sportsmann auf das falsche Pferd gewettet hat, dann schimpft er nicht auf den schlechten Reiter. Beides tun aber jene Amerikaner nicht. Vor allen Dingen vergesen sie vollständig, oder wollen sie nicht wahrhaben, daß sie selbst am Sturz und Untergang der Mark ihr vollgerichtetes Maß von Schuld tragen. Die Annahme der Wilson'schen 14 Punkte ist uns nicht nur die Möglichkeit, sondern die Gewissheit eines baldigen Wiederaufstieges. Dadurch, daß Wilson und mit ihm die amerikanische Republik am deutschen Volk vorüberläng geworden sind, dadurch, daß sie jahrelang Gleichgültigkeit und Untätigkeit Frankreichs freie Hand ließen, sind sie nächst diesem in erster Linie verantwortlich für die gewaltigen Verluste, die wir selbst und nach uns Amerikas erlitten haben. Wenn diese amerikanischen Kreise uns jetzt noch obendrein beschimpfen und verfeinden, so beweisen sie damit nur, daß sie damit ihr schlechtes Gewissen, soweit man bei ihnen vom Gewissen überhaupt sprechen kann, überbieten wollen. Den mit uns geschädigten Deutsch-Amerikanern volle Sympathie -- den amerikanischen Spekulanten nicht!

Guenter Thomas

(W) Der Vorstand des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes erklärt kategorisch, die von deutschnationalen Blättern verbreitete Meldung, die Gewerkschaften hätten an die Reichsregierung ein Ultimatum gerichtet, das sie entweder in drei Tagen den passiven Widerstand aufgeben oder zurücktreten müsse, entpricht in keiner Weise den Tatsachen. Der Vorstand betont, die in den Gewerkschaften organisierten Arbeiter seien während der Ruhrbesetzung die eigentlichen Träger des passiven Widerstandes gewesen und hätten alles getan, um es der deutschen Regierung zu ermöglichen, das Reparationsproblem auf der Grundlage der Gleichberechtigung mit den Besatzungsmächten einer friedlichen Lösung zuzuführen. Sie hätten mit größtem Nachdruck den Staat bei seinem Kampf gegen die selbstmörderische Steuersabotage der Privatwirtschaft unterstützt und sei mit größter Entschlossenheit gegen Separatismus in Bayern wie am Rhein entgegengetreten. Der Allgemeine Deutsche Gewerkschaftsbund wendet sich daher mit größter Schärfe gegen jeden von nationalistischer Seite unternommenen Versuch, den Gewerkschaften und den von ihnen vertretenen Arbeitern die Verantwortung für die Folge der Politik der Regierung Cuno und das unverantwortliche Vorgehen gewisser Gruppen der Industrie und Handel aufzubürden.

(W) In der gestern stattgehabten öffentlichen Sitzung des Bollerbundes wurde erörtert, ob, wie vorgesehen, Lord Roberts Cecil in öffentlicher Sitzung auf Salandras Rede vom Montag über die Rechtmäßigkeit der Besetzung Korsus antworten und die Frage der Zuständigkeit des Bollerbundes nochmals aufweisen solle. Der italienische Delegierte erhob Einspruch gegen jede derartige öffentliche Debatte.

(W) Die politische Polizei in Berlin hat gestern Abend eine Versammlung der Jugendgruppe Prinz Louis Ferdinand wegen dringenden Verdachtes des Verstoßes gegen das republikanische Schutzesfeld und gegen die Verordnung über das Verbot militärischer Verkleidungen aus, 70 Personen wurden verhaftet und sogleich die Durchsuchung ihrer Wohnungen angeordnet. Nach eingehender Vernehmung wurden die meisten festgenommenen wieder freigelassen.

Für die Frauen

Westfalen und Rheinland.

Kamen, 21. Sept. (Verschiedenes.) Durch die Regierungsamtsblätter sind neue Unfallversicherungsvorschriften der Westfälischen Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft veröffentlicht worden, welche am 1. Juli 1923 an Stelle der bisherigen Vorschriften in Kraft getreten sind. Die Landwirte müssen Maschinen und Betriebsanrichtungen mit den neuen Vorschriften in Übereinstimmung bringen. Die Vorschriften dienen dazu, Leben und Gesundheit, Arbeits- und Erwerbsfähigkeit der ländlichen Bevölkerung vor schweren Schädigungen zu schützen. Insbesondere sind die Vorschriften für die Landwirte, die ihre Waren nur gegen Vorkasse abgeben wollen und die Annahme von Schecks pp. verweigern. Durch dieses Vorgehen der Erzeuger wird die Versorgung des besetzten Gebietes mit den notwendigen Lebensmitteln stark gefährdet und damit das Durchhalten erschwert. Dadurch, daß die Erzeuger die Vorkasse ihrer Erzeugnisse in Bargeld verlangen, wird die Lage an Ruhr und Rhein nur noch mehr gefährdet. Im Interesse unseres Wirtschaftslebens wird allen Landwirten empfohlen, die Bezahlung ihrer Waren nicht in Bargeld zu verlangen, sondern auch Wechselsmittel entgegen zu nehmen. Es wird hierbei ganz besonders an den Scheckverkehr gedacht. Die Förderung des bargeldlosen Verkehrs ist gerade heute mehr denn je für unser gesamtes Wirtschaftsleben von Bedeutung. Durch möglichst weitgehende Ausnutzung des bargeldlosen Verkehrs wird auch der kolossale Vermehrung des Notenumlaufs gesteuert.

Der Dollar nach der amtlichen Notierung vom Donnerstag = 181 545 000—182 455 000, das engl. Pfund = 822 937 500—827 062 500, der holländische Gulden = 71 221 500 bis 71 578 500, der Schweizer Franken = 32 190 500—32 280 500.

Der Ankauf von Reichsilbermünzen durch die Reichsbankanstalten findet vom 17. d. Mts. an bis auf weiteres zum 5500 000fachen Betrage des Nennwertes statt.

Die Reichsindex für Lebenshaltung, Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung und Kleidung beläuft sich nach den Berechnungen des statistischen Reichsamtes für den 17. September auf 14 244 900. Die Steigerung gegenüber der Ziffer für die Vorwoche (5051 046) beträgt somit 182 v. H.

Die Großhandelspreise haben sich nach den Berechnungen des statistischen Reichsamtes in der Zeit vom 11. bis 18. September um 202,8%, auf das 36 Millionenfache des Friedensstandes gehoben. Der Dollar stieg in der Zeit von 66,2 Millionen auf 150 Millionen oder um 126,6%, sodaß das Goldniveau der Großhandelspreise eine Aufwertung von 73% Gold auf 100% Gold erfuhr. Diese Bewegung wird vornehmlich durch die Gruppe der Inlandwaren herbeigeführt, die infolge der Neuregelung der Kollenzpreise, sowie der amtlichen Abgabepreise für Brotgetreide um 244,8% auf das 33,8 Millionenfache stieg, während die Einfuhrwaren mit einer Aufwärtsbewegung um 188,3% auf das 49,5 Millionenfache, die Steigerung des Dollars nur um ein geringes überschritten. Die Lebensmittel im Großhandel stiegen um 188%, auf das 23,6 Millionenfache und die Industriestoffe um 234,1% auf das 59,5 Millionenfache des Friedensstandes.

(Ruhrzulaten und Ruhrpenn.) Ruhrzulaten werden von der Landesbank in Münster i. W. an Sammler nur abgegeben, wenn einschließlich des Nennwertes von 10 000 M. eine Ruhrpenn von zwanzig Millionen Mark gezahlt wird. Es handelt sich dabei um die großen von der Provinz Westfalen herausgegebenen Notgeldmünzen aus vergoldeter Bronze, die auf der einen Seite den Kopf des Kaisers vom Stein und auf der anderen das Wappen der Provinz tragen.

(Steuerabzug vom Arbeitslohn.) Zur Vermeidung von Schwierigkeiten bei der Entscheidung der Frage, welche Ermäßigungen bei Erhöhung der steuerfreien Beträge im Lohnabzugsverfahren bei der Abrechnung anzuwenden sind, wenn ein Teil des Arbeitslohnes unter der Geltung der alten, ein Teil unter der Geltung der neuen Ermäßigungen ausgezahlt wird, hat sich der Reichsminister der Finanzen damit einverstanden erklärt, daß die neuen Ermäßigungen dann zur Anwendung kommen, wenn weniger als 50 v. H. des Bruttolohnes, also unter Einrechnung der Wäge, unter der Geltung der alten Ermäßigungen ausgezahlt worden sind und der Restlohn erst unter der Geltung der neuen Ermäßigungen fällig und gezahlt wird. In allen anderen Fällen kommen nur die alten Ermäßigungen zur Anwendung.

(Preisfischer.) In letzter Zeit sind eine Anzahl Geschäftsteile unserer Stadt wegen Verstoßes gegen die Preisfischer-Verordnung zur Anzeige gebracht worden. Der Vorsitzende der Preisprüfungsstelle, Herr Kaufmann Thiel, hatte daher in dankenswerter Weise die Geschäftswelt und die Mitglieder der Preisprüfungsstelle zu einer Versammlung eingeladen. Die Mittwochabend in der Diesterweg-Schule stattfand und die Aufklärung brachte über die Art der neuen Preisfischer-Verordnung. Danach müssen alle im Schaufenster, in Schauständen und im Laden ausgestellten Waren (nicht die in den Regalen untergebrachten) des täglichen Bedarfs (nicht Luxuswaren) mit einem Preisfischer in deutscher Währung versehen sein, wenn nicht ein Gesamtverzeichnis an sichtbarer Stelle zweifelsfrei Preis und Warengattung angibt. Goldmarkbezeichnung ist zulässig, wenn der Multiplikator gut sichtbar angegeben wird. Wenn auch die Waren des täglichen Bedarfs einzeln bezeichnet werden, wird sich doch oft die Frage ergeben, wo die Grenze zwischen Luxuswaren und Gegenständen des täglichen Bedarfs zu finden ist. Immerhin wurde die Mahnung an die Anwesenden gerichtet, die Verordnung streng zu befolgen. Herr Müller als Vorsitzender des Vereins für Handel und Gewerbe stellt voraus, daß bei den tollen Dollarsprüngen nicht die erwartete Beruhigung durch die Verordnung in die Bevölkerung getragen wird. Die Polizei habe damit schwere Aufgaben zu erfüllen, andererseits erwarte er, daß die Polizei die Verordnung nicht in schärfster Art auslege. Sie dürfe nicht immer mit der Anzeige sofort zur Hand sein, sondern möchte die Geschäftsinhaber auf Fehler aufmerksam machen. Verkaufte Gegenstände solle man nicht wieder in die Deforations bringen. Aus der Debatte sei noch zu erwähnen, daß bei der Verwendung von Le-

zen Kisten zu Deforationen diese als „Schaupackungen“ bezeichnet werden müssen.

(Bargeldlose Zahlung von angekauften Kartoffeln.) Von zuständiger Stelle wird uns geschrieben: Aus einzelnen Teilen des besetzten Gebietes sind Klagen darüber laut geworden, daß bei dem Bezug von Kartoffeln dadurch vielfach Schwierigkeiten entstanden, daß die Erzeuger im unbesetzten Gebiet ihre Ware nur gegen Vorkasse abgeben wollen und die Annahme von Schecks pp. verweigern. Durch dieses Vorgehen der Erzeuger wird die Versorgung des besetzten Gebietes mit den notwendigen Lebensmitteln stark gefährdet und damit das Durchhalten erschwert. Dadurch, daß die Erzeuger die Vorkasse ihrer Erzeugnisse in Bargeld verlangen, wird die Lage an Ruhr und Rhein nur noch mehr gefährdet. Im Interesse unseres Wirtschaftslebens wird allen Landwirten empfohlen, die Bezahlung ihrer Waren nicht in Bargeld zu verlangen, sondern auch Wechselsmittel entgegen zu nehmen. Es wird hierbei ganz besonders an den Scheckverkehr gedacht. Die Förderung des bargeldlosen Verkehrs ist gerade heute mehr denn je für unser gesamtes Wirtschaftsleben von Bedeutung. Durch möglichst weitgehende Ausnutzung des bargeldlosen Verkehrs wird auch der kolossale Vermehrung des Notenumlaufs gesteuert.

(Stadt. Volkshochschule.) Um vielfach geäußerten Wünschen nachzukommen, hat sich der Volkshochschulverein entschlossen, auch im kommenden Winterhalbjahr Vortragsreihen zu veranstalten. Musik und Malerei, die im vorigen Winter so großen Anklang gefunden, sollen auch im nächsten Halbjahr behandelt werden. Für jedes Gebiet sind etwa 8 Vortragsabende vorgesehen. Die Hörführer sind für jede Vortragsreihe auf 1 bis 2 Millionen Markt festgesetzt; sie wird, genügende Beteiligung vorausgesetzt, kaum überschritten werden. Um einen Überblick zu gewinnen, ist vorübergeordnete bei dem Geschäftsführer Rektor Hübner unbedingt erforderlich, damit mit den Herren Dr. Zeller und Kreuzfeldt in Hamm Näheres vereinbart werden kann. Weitere Mitteilungen werden an dieser Stelle rechtzeitig erfolgen.

(Der Güterverkehr Hamm-Köln wieder aufgenommen.) Der Güterverkehr Hamm-Köln, der in der vergangenen Woche wegen Verkehrsbehinderung durch die Franzosen in Böhmen eingestellt wurde, ist in vollem Umfang wieder aufgenommen worden. Nur das Güterpaar 124/127 Köln-Osnabrück fällt aus weiterhin aus. Auch der Abendschnellzug nach Köln, der vorhergehend nur bis Hagen verkehrte, fährt bis Köln. Es fahren nunmehr nach Köln über Elberfeld folgende Schnell- und Güterzüge: Hamm ab 4,50 Uhr morgens (S), 5,10 Uhr morgens (G), 5,52 Uhr morgens (S), 9,54 Uhr morgens (G), 12,50 Uhr mittags (G), 4,42 Uhr nachmittags (G), 4,55 Uhr nachmittags (S), 6,54 Uhr abends (G), 8,40 Uhr abends (G).

(Fahrrad Diebstahl.) Am Mittwoch wurde ein in den Flur der Wirtschaft Habermann untergeparktes Ankerfahrrad gestohlen. Die Spuren des Diebes wurden in Lina aufgenommen, der Täter konnte aber bisher noch nicht gefaßt werden.

(Heubdiebstahl.) In den vergangenen Tagen wurden von der Weide des Herrn Reff, Bahnhofstraße, einige Reutner Heu gestohlen. Die Täter konnten bisher noch nicht ermittelt werden.

(Herten, 20. Sept. (Golgenschwerer Streit.) Der Sohn des Bergmanns Thimnahn aus dem Garten des Nachbarn Heba einen Korb. Dieser sah den Diebstahl, faßte den Jungen und verurteilte ihn eine Tracht Prügel. Wie immer in solchen Fällen, reut der Junge laut heulend zu seinem Vater, der sich als Unschuld für seinen Sohn auswirft. Zwischen den beiden Männern kommt es zum Wortwechsel, der in Tätlichkeiten ausartet. In der Wut des Kampfes greift Heba zum Messer und versetzt Thimnahn einen so schweren Stich in die Brust, daß dieser in einigen Minuten eine Leiche ist. Das Ende des blutigen Mordkisses war: Die Leiche kam ins Leichenhaus, der Täter ins Gefängnis.

(Warendorf, 19. Sept. (Ein junges Mädchen überfallen.) In der Banerschaft Dackmar, etwa eine halbe Stunde von der Stadt, wurde nachmittags gegen 2 Uhr das 18jährige Dienstmädchen des Herrn Schulze-Münning von einem Streich angegriffen. Er versuchte das Mädchen, das sich zur Wehr setzte, durch am Schreien zu hindern, daß er ihm mit seiner Hand an die Gurgel greift und ihm einen Schlag ins Gesicht versetzt. Zudem bedrohte der Verrückte das Mädchen ständig mit einem Messer. Als er das Mädchen in ein Gebüsch schleppen wollte, wurde er verhaftet und fachte das Weite. Bis jetzt hat man seinen noch nicht habhaft werden können.

Köln, 20. Sept. Der Verein der Kaffeehausbesitzer hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, ab 1. Oktober alle Kaffeehäuser zu schließen, da die erhöhte Luftverschmutzung die Aufrechterhaltung der Betriebe nicht mehr lohnend erscheinen läßt.

Nachrichten aus dem besetzten Gebiet.

Nach einem vom General Duvivier beim Regierungspräsidenten von Düsseldorf eingegangenen Schreiben vom 17. 9. ist das unter dem 14. 9. erlassene Verbot der Zeichnung der Goldanleihe im besetzten Gebiet als nicht ergangen anzusehen.

Die Eisenbahnabteilung Mors ist von den Belgiern aufgehoben worden. Die Beamten wurden aus dem Büro verwiesen und durften nur ihr Privatvermögen mitnehmen. Die Belgier haben einige Schränke mit Akten, die Schreibmaschine und den Verlegetischapparat auf einem Auto fortgeschafft. Das Büro ist von Militärreisendabnehmern besetzt.

Der Leiter der belgisch-französischen Eisenbahnregie in Trier hat die Vorstände und die leitenden Beamten der Eisenbahnämter aufgesucht und ihnen eröffnet, daß in 14 Tagen die Sache für Deutschland verloren sei. Nur die leiten-

den Beamten würden in ihrem Dienst belassen werden, die vorher den Dienst bei der Regie aufgenommen hätten. Das Ansuchen wurde abgelehnt.

(Wegen angeblicher Sabotage an Fernsprecheinrichtungen) ist über Rheinbach seit der Nacht zum Mittwoch eine Verkehrsperre verhängt worden, die sich am Tage auch auf Autos und Motorräder erstreckt.

Wie die Stadtverwaltung Bonn mitteilt, sind von den Franzosen vor einigen Tagen rund 13 Milliarden Mark, die zur Auszahlung regelmäßiger Renten bestimmt waren, beschlagnahmt worden. Ein Antrag der Stadtverwaltung auf Freigabe der Summe ist abgelehnt worden.

Zur angekündigten Währungsreform

gab Reichsfinanzminister Dr. Brüning vor Pressevertretern noch einige Erklärungen. Die Währungsreform der privaten Wirtschaft, durch welche die Noten der neu zu schaffenden Bank sichergestellt werden, werde vielleicht nicht mehr als 5 Prozent betragen. Außer der Veranlagung nach dem Wehrbeitragssatz wird am Schluß dieses Jahres durch eine neue Vermögenssteueranleihe auch der Betrag jener Personen erfasst werden, die erst neuerdings ihr Vermögen erworben haben. Die zu gründende Währungsbank werde nur soviel Noten ausgeben dürfen, als das Reich zur Deckung seiner Ausgaben bedarf. Die Papiermark, die neben den neuen Noten als Zahlungsmittel bestehen bleibt, werde möglicherweise durch Demonstration von den neuen Währung aufgeräumt werden. Ueber das Währungsprojekt haben bereits in den letzten Tagen Verhandlungen mit den führenden Persönlichkeiten der Privatwirtschaft stattgefunden. Eine weitere Verhandlung ist in Aussicht genommen. Die wichtigsten Voraussetzungen für das Gelingen des ganzen Währungsplans ist die möglichst schnelle Sanierung des Staatshaushalts. Ein Plan hierfür ist bereits im Reichsfinanzministerium ausgearbeitet worden und wird demnächst veröffentlicht werden.

Kleine Nachrichten.

Nach der Danziger Zeitung würden als Vorläufer der neuen Danziger Währungsindustrie die zur Ausgabe gelangten. Es sollen Scheine von 10, 20, 50 Goldmark (1, 2, 5) (= 1/2 Dollar) und 4,20 Mark (= 1 Lira) ausgegeben werden.

In Reuport sind die großen Mäster nicht erschienen, da das Druckpersonal in Folge von Unzufriedenheiten in den Urlaub gereisen ist.

Wie das Wolff-Büro aus Berlin mitteilt, ist die Meldung, daß der General v. Epp verabschiedet worden sei, nicht zutreffend. Der Epp hat lediglich die Stellung erlassen, daß er mit der Verwendung in einer höheren Dienststelle nicht mehr zu rechnen habe. Hierfür seien keine politischen, sondern lediglich militärische Gründe (Altersgrenz) maßgebend gewesen.

Ein deutsches Flugzeug ist, wie die Cologne Post meldet, bei Knode an der belgischen Küste niedergegangen. Die drei Insassen wurden dem Richter in Brügge zugeführt, der in ihrer Gegenwart die 14 Päckchen öffnete, die in den Flugzeug vorgefunden worden waren. Der Inhalt bestand ausschließlich aus:

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen sagen wir allen, insbesondere dem Herrn Pastor Philipps für seine tröstlichen Worte am Grabe, unsern

herzlichsten Dank.

Kamen, im September 1923.

Familie Aug. Rösner.

Kamener Lichtspiele

Programm von Freitag bis Montag!

Die Fortsetzung des grossen amerikanischen Abenteuer-Films:

Elmo der Furchtlose

oder:

Tarzan's neue Mission

2. Episode:

Die Flammen des Todes

2.

Das größte orientalische Filmwerk, das je geschaffen wurde, beteiligt:

Die Teppichknüpferin von Bagdad

Das grösste was bis jetzt geboten wurde.

Erstklassige Orchesterbegleitung.

2783 D. D.

deutschen Banknoten im Gesamtbetrag von 5 1/2 Millionen Mark. In Stück von 20 und 50 Millionen. Der Führer gab an, er sei der Meinung gewesen, nur Zeitungen mitzuführen. Die drei Leute kamen in Haft; die weitere Verfolgung der Sache wird durch die Justizbehörde in Gent geführt.

Wie der Reichspost vom Brenner gemeldet wird, ist eine von einer Uebung zurückkehrende italienische Truppenabteilung durch österreichisches Gebiet marschiert.

Der Umrrechnungsatz für Abgaben der Landwirtschafts- und Betriebe beträgt für die Zeit vom 10 bis 21 September einschließlich 21,8 Millionen für eine Goldmark.

Poincaré wird am kommenden Sonntag drei Einweihungsfeiern besuchen auf dem Militärhospiz von Bonghay, in Douai und in Brüssel.

In der Nähe von London stürzte ein Flugzeug des Luftpostdienstes Manchester-London ab. Fünf Personen, darunter der Führer und sein Gehilfe fanden den Tod.

Das antike Zentral-Extrakt hat beschlossen, dasjenige überschüssige Land aller früheren Großgrundbesitzer zu enteignen, das diesen bis zuletzt verblieben war und das die normale Bearbeitungsmöglichkeit übersteigt. Dieses Land soll vollständig den armen Bauern übergeben werden.

Im Petersburger Hafen wurden Rauchwaren im Werte von 1300 000 Dollar nach Amerika verladen.

(Eingefandt.)

Kamen, 20. Sept. Eine Reise um die Welt zu Fuß will der Monteur Erich Beyer, Nordmeyer 4, mit einem Freunde antreten. Er will seinen Weg über Italien, Südrussland, Spanien, Portugal, Nordamerika, Australien und die südlichen Staaten nehmen. Beyer schätzt die Dauer der Reise auf 5 Jahre. Seinen Lebensunterhalt will er aus dem Verkauf von Postkarten bestreiten und sich als Fotograf betätigen. Er unternimmt eine solche Reise zum zweitenmal; seine erste Reise dauerte 18 Monate. Nachdem er große Strecken in Asien zurückgelegt hat, bereut er die Reise voriges Jahr in Ägypten, um von da aus als blinder Passagier auf einem englischen, dann französischen und zuletzt deutschen Dampfer nach Deutschland zurückzufahren. Nun will er wieder los, um sein Nomadenleben, das ihn auch bereits nach Südamerika geführt hat, fortzusetzen. Beyer ist 25 Jahre alt.

Sport.

Kamen, 21. Sept. Am Sonntag, den 23. September, findet auf dem Sportplatz in der Werf das zweite Meisterschaftsspiel der Westfälischen Schützengesellschaft statt. Der Westfälische Schützengesellschaft ist Gegner des Sportvereins. Deren stellt eine schnelle und energische Mannschaft, deren letzte Spiele in Kamen den Besiegern des Sportplatzes sicherten. Im Gedächtnis sind es nur an das unentschiedene Spiel im vorigen Jahre in Kamen erinnert. Das Spiel beginnt 9 1/2 Uhr; Schiedsrichter ist Herr Hillebrandt vom Spiel- und Sportklub Hamm.

Kirchliche Nachrichten.

Ev. Gemeinde Kamen.
Pauluskirche. 8 1/2 Uhr: Pastor Koch.
10 Uhr: Pastor Gieseling. 11 1/2 Uhr: Kinderkatechismus. Kirchentag: Sonntag 3 Uhr und Dienstag 4 1/2 Uhr: Pastor Koch.
— Krankenhaus. 9 1/2 Uhr: Pastor Gieseling.
— Lutherische. Mittwoch 8 1/2 Uhr: Pastor Gieseling. — Sterbenotgemeinschaft. Sonntag 10—11 Uhr im Gemeindehause Beitragszahlung.

Westfalen-Bund!

Sonntag, den 23. 9., nachmittags 5 Uhr:

General-Verammlung mit Damen

beim Wirt Kohl (früher Hauemann).
Um zahlreiches Erscheinen erucht
2783 Der Vorstand.

Biengenucht = Verein Kamen.

Sonntag, den 23. September, nachmittags 3 Uhr, beim Wirt W. Kumpfer

General-Verammlung.

1. Vorhaltung.
2. Kleinverteilung.
3. Bericht.

2785

Von heute ab gelten für mar. enfreie Backwaren folgende Mindestpreise:

Brötchen	800 000
weiße Stuten	16 000 000
Halbroggenstuten	15 000 000
kleines Graubrot	15 000 000
Schwarzbrot 3/4	14 500 000
Schwarzbrot 1/2	5 000 000 (geschitten)
Zwieback	16 000 000

Die Bäcker-Zimmungen von Hamm, Ulla, Kamen und Ullmengen.

Ein Fuder

Dünger

zu verkaufen.
Näheres in der Geschäftszeitung. 2781

Ein
zeit
zeit
un
der

23. *Die Schöpfung der Welt.* *Da nun*
 24. *der Herr sah, daß die Welt*
 25. *schlecht war, die er geschaffen*
 26. *hatte, so beschloß er, die Welt*
 27. *zu zerstören, und nur eine*
 28. *gerechte Person zu lassen.*
 29. *Da nun Noah, ein Gerechter*
 30. *war, so ward ihm die Warnung*
 31. *gegeben, daß er die Welt*
 32. *vor der Zerstörung*
 33. *rettete.* *Da nun Noah*
 34. *die Warnung erhielt, so*
 35. *baute er ein großes*
 36. *Schiff, in dem er die*
 37. *Welt vor der Zerstörung*
 38. *rettete.* *Da nun Noah*
 39. *die Welt rettete, so*
 40. *ward er ein Gerechter*
 41. *vor Gott.* *Da nun*
 42. *der Herr die Welt*
 43. *zerstörte, so ward*
 44. *die Welt eine Wüste.*
 45. *Da nun Noah*
 46. *die Welt rettete, so*
 47. *ward er ein Gerechter*
 48. *vor Gott.* *Da nun*
 49. *der Herr die Welt*
 50. *zerstörte, so ward*
 51. *die Welt eine Wüste.*
 52. *Da nun Noah*
 53. *die Welt rettete, so*
 54. *ward er ein Gerechter*
 55. *vor Gott.* *Da nun*
 56. *der Herr die Welt*
 57. *zerstörte, so ward*
 58. *die Welt eine Wüste.*
 59. *Da nun Noah*
 60. *die Welt rettete, so*
 61. *ward er ein Gerechter*
 62. *vor Gott.* *Da nun*
 63. *der Herr die Welt*
 64. *zerstörte, so ward*
 65. *die Welt eine Wüste.*
 66. *Da nun Noah*
 67. *die Welt rettete, so*
 68. *ward er ein Gerechter*
 69. *vor Gott.* *Da nun*
 70. *der Herr die Welt*
 71. *zerstörte, so ward*
 72. *die Welt eine Wüste.*
 73. *Da nun Noah*
 74. *die Welt rettete, so*
 75. *ward er ein Gerechter*
 76. *vor Gott.* *Da nun*
 77. *der Herr die Welt*
 78. *zerstörte, so ward*
 79. *die Welt eine Wüste.*
 80. *Da nun Noah*
 81. *die Welt rettete, so*
 82. *ward er ein Gerechter*
 83. *vor Gott.* *Da nun*
 84. *der Herr die Welt*
 85. *zerstörte, so ward*
 86. *die Welt eine Wüste.*
 87. *Da nun Noah*
 88. *die Welt rettete, so*
 89. *ward er ein Gerechter*
 90. *vor Gott.* *Da nun*
 91. *der Herr die Welt*
 92. *zerstörte, so ward*
 93. *die Welt eine Wüste.*
 94. *Da nun Noah*
 95. *die Welt rettete, so*
 96. *ward er ein Gerechter*
 97. *vor Gott.* *Da nun*
 98. *der Herr die Welt*
 99. *zerstörte, so ward*
 100. *die Welt eine Wüste.*

Waarum er genoe penne verzoogenge er nicht gegen, diesen Reg nicht, darüber dachte er nicht nach. Es gibt Regungen, denen man folgt ohne zu wissen, warum, Regungen, die viel leicht eine unbekannte Schicksalsmacht in die Handlungen legen.

Sozialisten ohne Ort. Hier nicht, dort
für ihn, jeneres Social bestimmung! we-
den sollte, daß er diesen Weg best
gatte. Er war fest auf der Steine-
fenes, Grundfines angelangt und dies
abermals sehen, um noch einen
See, über die ganze wunderliche
der Landstrich, zu werfen. Der See
hosen, aber an einer Stelle war
Hier hatte man das Ges in
ausgelegt, um es für den
stellen zu verordnen. Das
im Saal bei Tages von seinem
Kirchen angelegen. Während
arbeiten Seite bei Schiffsbau
aussehen, wurde man hier
bernehmen.

gerade seinen Stile gleichmüthig, gänzte das gewöhnliche
schwarze Glasloß, das noch nicht weiter als
gelesen war. Und nicht nur dieser Schloß
soß Graf Dietrich gähnte etwas stumm, starrte
hinter liegen. Unmittelbar hinterge er seinen
Knechten an, um zu ergründen, was das sei, um
da wollte ihm scheinen, als hätte das Rittergeschloß
etwas bei Formen eines menschlichen Körpers.
Er flüchte, richtete sich rasch empor und
schickte sofort hinhin. So — das war ganz
gerade ein Mensch, der dort lag. Seine unmittel-
bar hinter sich, sofort von der besten Wertschätzung
aber er lag ganz still und regungslos, in
wenige Schritt von dem schwarz erhellenden
Glasloß entfernt.

Die Hirschjagd war an dieser Stelle
einen Meier hoch, und die Gasse war an
den Gassen und Gassen, und die Gasse war
ein ganzes Stück auf der Gasse an
das es das Gasse nicht wieder
hatte und nun ist es, und es ist es
neben den menschlichen Gassen. Und
nach den Gassen und nach den Gassen
er genommen, mit den Gassen zu
nehmen.

Einſeßend war vieler Menſch, gleich
 dem Iler gewod an dem angetreuen See
 harren, hatte gleich ihm den Galt auf
 glatten Filde bewunden und war b's ſteten
 geſchillen und dann geſtirt.
 Galt's er ſich bald verſetzt? Und was ſ's
 bieler Menſch ſie; auf dem See gewollt
 der Wand und — ſo diſt an dem gro-
 ßenod?
 Obſt dieler ſich wie ſingend auf
 gebuene Gielod, das ſeltam durchend mit
 Galt's das Giel bieler Unbekannten gewei-
 det ſiet ein Aechenmüder vor ihm, der b
 Galt's einen Minn ſein Giel nie — erreicht gon-
 derd war es ein Jöder?

**Menschen und Orte,
welche fortleben**

gitt. Hier mußte heute noch, daß in dem Mo-
der Stamme eines tiefen Gutsvermögens
den im Jahre 1880 die Zahl der den Jah-
ren auf niemand mehr mit ihm vertheilt.
haupte hat von dem Stamme der St-
Gitt und der Stamme der durch die

Feindgenossen der Schande überdeckt, daß nicht
 schmerzlichen Schloßes mit diesem alten Gange
 Eichenstamm herumherumtrabte. Daß die
 nach ihrem Gehebre, denn statt Schutzes,
 wohl an's Ende noch dem heimlichen Schmeich-
 lichen, schon sehr gewöhnlich, besser, daß der
 von der beschämten Wirtin nicht getrennt,
 heute in seinen Zirkel zu holt, denn
 daß er noch dem englischen General, der
 Probe brachte.

Zum 10. ist ein englischer Kommi-
 sionär, der, der sich nicht, seinen
 Stamm ein Genüß, den Stamm und heiligen
 und als würde der dieses ihren vornehm-
 bühnte schützte beschreiben, es es mit der
 ihres sorgfältigen. Der heimliche Weg
 nach im 16. Schutze einführte, hat
 den dieser glänzte, sondern den Schutze
 den Stamm gegeben. Der Schutze hat

[illegible][illegible]

Zuletzt von der Stadt Danaburg her, wo
noch der Stadt Hospital am Tugus, die 200
Böge. Still heißt noch dem ursprünglichen
der Schule in Westphalen, theilte nicht
abtrübselnden Namens, wo eine ver-
führte, Kotham nach der hiesigen
Garten nach der Hofstadt Rottum. Die
nach, dem hiesigen Hofe, der Kirche
bieten, der Felsung nach Zeiden, das 3
stern, nach dem Stern auf die hiesige
anne benutzt worden sein.

Menschen und Orte, die in
Worten fortleben.

Das Baby ist voll von solchen Streichen und saltanten Bewegungen. Es hat seinen himmlischen Gott, um der Hock wirft, wenn er es nur sieht, alles beiseite von sich, wenn er sieht, wenn er kleine Gefühle

Einem Tages wollte das Mady auf einer Plei-
stündigen zwei engstehenden beiden Säulen durch
schleppen und blieb in der Stenme fieden. Unschü-
dig vornwärts ober rühmwärts zu bewegen, ließ es e-

lautes Schreien aus, und die Mütter, die ihr Kind sofort an der Schiene erkannte, kam rüthig zurück und die Emulation zu betreiben. Sie belästigte, nach jungen Menschen durchzusehen, das ganze, nach einem kleinen Anlauf und versetzte ihnen Spottschüsse mit dem Kopf einen so genossigen Stoß, daß b. b. Stiefelboden mit einem einzigen Strich, aus der Schiene befleckt, vorwärts schmeitete.

Die Gefanten sind strenge Pflichtenstreifer; müssen für tagelanges Saß haben und bestrafen können das Gefange stets in der Mitte des Saßplatzes liegen. Soeben sie nicht ihre sorgfältige Pflege zu regeln. Soeben sie nicht ihre sorgfältige Pflege zu regeln. Soeben sie nicht ihre sorgfältige Pflege zu regeln. Soeben sie nicht ihre sorgfältige Pflege zu regeln.

[illegible]

werbe selber selbst her folgiamte Ruffelrader
einen Befehl nicht ausführen, wenn er nämlich
eine Strafe geben soll, die ihm nicht selber ergehen
darf. Er wußte für gewöhnlich, daß mit einem Fe-
derhauf und dann mit dem Stocken, und nur, wenn
er sich überquält hat, daß die Strafe sein Gewissen
ausbaden muß, geht er hinüber. Sonst bringen
wir Bluten noch Schläge dazu."

[illegible]

Einwanderung in Sao Paulo.

A. I. Der Staatspräsident Dr. J. A. I. Der Staatspräsident Dr. J. A. I. Der Staatspräsident Dr. J. A. I.

Die Kulkubewegung in Amerika.

[illegible]

Leber aus dem Meer.

Die Kullukbewegung in Amerindien

Der Elefant als Hausier.

geht, sind gewohnt, den Koffen mit als Schutzwirkung die des Gutes zu großen Vorteile in der Verarbeit. Der Stoff ist sehr leicht und hat eine sehr gute Verarbeitbarkeit. Der Stoff ist sehr leicht und hat eine sehr gute Verarbeitbarkeit. Der Stoff ist sehr leicht und hat eine sehr gute Verarbeitbarkeit.